DAS GLÄSERNE RATHAUS
Stadtratsreport

DIE LINKE.
Fraktion im Erfurter Stadtrat

DIE LINKE bringt Bibliothekskonzept ins Gespräch

Foto: Reinhard Duddek

Ortsteilbürgermeister Hans-Jürgen Czentarra (DIE LINKE) hat jahrelang auf dem Herrenberg um sie gekämpft – und verloren. Die Stadtteilbibliothek im achttausendköpfigen Gebiet Herrenberg – wegen eines defekten Daches geschlossen – wird nun abgerissen. Ob deren Bestand durch die Bibliothekskonzeption der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt aus dem Jahre 2002 gesichert war, weiß niemand. Seitdem haben sich jedoch sowohl die Bibliothekslandschaft als auch die Inhalte der Bibliotheksarbeit in der Landeshauptstadt verändert. Wie Konzeption und Wirklichkeit miteinander vereinbar sind – dieser Frage wollen jetzt Fraktionsmitglieder der LINKEN auf den Grund gehen.

Unmittelbarer Anlass dazu ist der angepeilte Umzug der Bibliothek am Berliner Platz in die Räume des ehemaligen Einwohnermeldeamtes an der Berliner Straße. Dieser Umzug schwächt die Bibliothek, die aus dem Blickfeld ihrer potentiellen NutzerInnen verschwinden würde. Verschwinden würden mit diesem Umzug auch etwa 10.000 Medien aus der Bibliothek, was natürlich ihre Attraktivität weiter einschränkt. Auch durch die verlängerten Wege bestünde die Gefahr einer endgültigen Schließung. Erinnert sei in diesem Zusammenhang daran, dass die Stadtteilbibliothek in ihrem Einzugsbereich etwa 25.000 NutzerInnen zur Verfügung steht. Der Umzug der Bibliothek würde demnach einen weiteren Einschnitt in die kulturelle Infrastruktur im Norden Erfurts bedeuten, in einem Stadtteil mit einer hohen Konzentration von Problemlagen unter seinen EinwohnerInnen.

Dr. Reinhard Duddek stellte deshalb diesbezüglich mehrere Anfragen an die Stadtverwaltung, über deren Beantwortung wir in unserer nächsten Ausgabe berichten werden.

Auch Katalin Hahn, neues Mitglied in der Fraktion, möchte mehr wissen über die künftige Bibliothekslandschaft Erfurts. So stellt sie die Frage, inwieweit geplant ist, eine Bibliothekskonzeption für die Stadt- und Regionalbibliothek einschließlich ihres Stadtnetzes neu zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Sie hält es für notwendig, über den Zugang der BürgerInnen der Stadt Erfurt zu Bibliotheken - vor allem in den Neubaugebieten - zu diskutieren. So fragt sie auch nach der künftigen Struktur für Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen Berliner Platz, Moskauer Platz, Rieth, Roter Berg und Herrenberg. Entscheidend sei die Erreichbarkeit der Stadteilbibliotheken. Eine zentrale Lage und Zugänglichkeit der Bibliotheken sei dabei unbedingt anzustreben, ebenso entsprechende Öffnungszeiten und Aktivitäten.

ag

Neue Stadtratsfraktion nimmt ihre Arbeit auf

Foto: Andreas Grünschneder

Gemeinsames Foto der Ratsfraktion mit dem Vorstand der Partei DIE LINKE. Erfurt und der Bürgermeisterin Tamara Thierbach (2.v.r.) während der Fraktionsklausur am 28. Juni 2014.

Am 25.Mai wurden in Thüringen neue Stadt- und Gemeinderäte gewählt. In Erfurt erzielte DIE LINKE leichte Gewinne, kam auf 22% und zieht mit nunmehr 11 Mitgliedern in den Erfurter Stadtrat ein. Die neue Fraktion der Erfurter LINKEN besteht aus erfahrenen und neuen Mitgliedern, die sich vor allem um die sozialen Belange in Erfurt kümmern wollen.

Dabei beschränkt sich soziale Politik nicht nur auf Kindertagesstätten oder das Sozialticket für die EVAG. Für DIE LINKE geht soziale Politik von den Erfurterinnen und Erfurtern aus und ist vor allem dem Gemeinwohl verpflichtet. DIE LINKE will mehr Demokratie und Beteiligung in Erfurt erwirken – insbesondere wenn es um die Frage geht: Was ist öffentlich und wie soll das Öffentliche gestaltet und genutzt werden?

Genannt seien hier die Wohnungspolitik oder auch die Diskussionen um Parkraum in der Stadt. Bezahlbaren Wohnraum für die Erfurter Bevölkerung bereit zu stellen ist eine zentrale Aufgabe kommunaler Politik. Dazu muss die Politik selbstbewusst über die eigenen Flächen und Möglichkeiten entscheiden. Es geht nicht nur um Investoren, sondern vor allem darum, welche Entscheidungen das Beste für die Stadt sind. Sozialer Wohnungsbau und eine Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe sind in diesem Sinne ebenso soziale Maßnahmen wie der Abschluss der Kita-Sanierung oder der Ausbau von Angeboten für Seniorinnen und Senioren.

DIE LINKE will in den nächsten 5 Jahren dafür sorgen, dass soziale Politik stärker im Fokus steht. Stadtentwicklung und Wohnungsbau gehören ebenso dazu, wie die Unterstützung soziokultureller Initiativen, die das Leben in der Stadt bunter und auch lauter machen. Wichtig ist dabei aber auch die Sorge um künftige Generationen. Deshalb macht sich DIE LINKE dafür stark, in der Stadt Erfurt einen sozialen und ökologischen Umbau voran zu treiben. Nicht zuletzt sind der Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs, der Radwege und die Forderung, verstärkt an den Erfurter Kitas selbst zu kochen, Schritte in diese Richtung.

Matthias Bärwolff

Soziokultur – Wie kommt die Kultur zu den Menschen?

Kultur ist das Schöpferisch-gestaltende, was der Mensch hervorbringt und ein grundsätzliches Bedürfnis. Wir finden in Erfurt eine Vielzahl von organisierten und geförderten Kulturangeboten. Hinzu kommen viele kommerziell ausgerichtete Angebote.

Unsere Erfurter Kulturlandschaft bietet eine breite Vielfalt – Museen, Galerien, Kinder- und Jugendtheater, Opernhaus, Musikschule, Puppentheater, Kabarett, Bibliotheken und Kino – in der Innenstadt. Es finden regelmäßig kulturelle Höhepunkte mit Musik, Tanz, Theater statt. Genannt seien nur die alljährlichen Domfestspiele, die Sommertheater, die lange Nacht der Museen, das Folklorefestival Danetzare oder das Krämerbrückenfest.

Aber erreichen diese Kulturangebote auch alle BürgerInnen unserer Stadt – wie sieht es mit den Menschen in den Wohngebieten an den äußersten Stadtgebieten und in den Ortschaften rund um Erfurt aus? Wo finden diese Menschen Kultur direkt vor ihrer Haustür? Können sich alle EinwohnerInnen unserer Stadt die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen leisten?

Soziokulturelle Angebote in Wohngebieten, an Orten und in Räumen, die den hier lebenden Menschen vertraut sind, bieten einen unmittelbaren Zugang und reduzieren Hemmnisse. Soziokultur ist eng an das Alltagsleben der Menschen gekoppelt und fördert das kreative und schöpferische Potential vieler Menschen. Sie ist eine bedeutsame Ergänzung der kulturellen Angebote traditioneller Kulturinstitutionen.

Soziokultur in Stadtteilen und Ortschaften kann im öffentlichen Raum, in Jugend- und Sozialeinrichtungen, in Vereinen, in Bürger- oder Gemeindehäusern, in Kindergärten oder Schulen stattfinden. Bedeutsam für das Gelingen soziokultureller Aktivitäten sind die Bereitstellung einer Infrastruktur wie Räume, Finanzen, Impulsgeber und die Einbindung der Menschen und ihrer Wünsche und Fähigkeiten. So kann ein Stadtteilfest mit einem bunten Programm und Kreativangeboten genauso ein kultureller Höhepunkt sein wie eine Kunstprojektwoche in einem Jugendhaus oder ein Lesekreis von SeniorInnen. Menschen in ihrem Umfeld und mit ihren Fähigkeiten und ihrem Alltagswissen in ihrer kreativen Selbsttätigkeit anzuregen, sie aufzufordern ihren Sozialraum mitzugestalten, bedeutet letztlich auch gesellschaftliche Beteiligung zu fördern.

Aus diesen Gründen steht DIE LINKE für eine Kulturpolitik, die sich auch für den Erhalt und Ausbau von soziokulturellen Angeboten als einen wichtigen Aspekt gesellschaftlichen Lebens stark macht.

Carola Hettstedt

Erich Enge dankt für Engagement

Erich Enge, Schöpfer des bekannten Wandbildes im Erfurter Rieth hat sich an die Redaktion des »Anstoß« mit Worten des Dankes gewandt. Mit der Anrede »Liebe Freunde, liebe Verbündete!« beginnt sein anderthalb Seiten langer Brief. Der Maler bedankt sich mit sehr bewegenden Worten dafür, » ... dass ihr mein Wandbild im Rieth auch ins Wählerbewusstsein gestellt habt!«

Das monumentale Wandbild des Künstlers steht auf der Denkmalliste des Freistaates Thüringen. Mit sechs Metern Höhe und 102 Metern Länge gehört es zu den größten Wandbildern Europas. Jenes, wie es im Denkmaleintrag heißt, »wesentliche Ausdrucksdenkmal der Zeit« muss auch weiterhin für die Zukunft bewahrt werden, auch wenn die geschichtliche Entwicklung teilweise die Inhalte des Bildes überholt hat.

Die riesige Secco-Malerei befindet sich bereits in einem deutlichen Verfallszustand. An einigen Stellen ist der Putz angegriffen. Seccomalereien (Trockenmalereien) sind im Gegensatz zu den auf feuchten Putz gemalten Fresken weniger haltbar, da sie sich nicht in solch hohem Maße mit dem Untergrund verbinden.

Die Fraktion DIE LINKE im Erfurter Stadtrat wird sich weiterhin stark für den Erhalt des Wandbildes einsetzen.

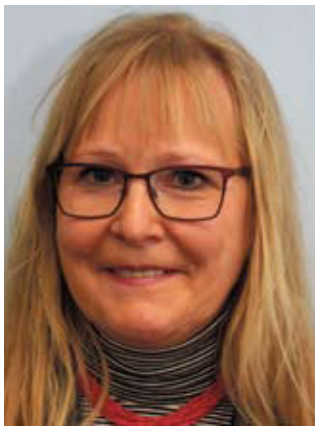
Die Fraktion dankt Erich Enge für seine mutmachenden Zeilen. Sie zeigen, dass wir uns an der richtigen Stelle einsetzen.

ag

Unsere Stadträte:

André Blechschmidt
Fraktionsvorsitzender, Hauptausschuss, Kulturausschuss

Matthias Bärwolff
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Ausschuss für Bau und Verkehr (Vorsitzender, avisiert), Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt



Steffi Hornbostel
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Kulturausschuss

Karola Stange
Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung, Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

Dr. Barbara Glaß
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, Ausschuss für Bau und Verkehr

Dr. Reinhard Duddek
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben (Vorsitzender, avisiert), Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

Carola Hettstedt
Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ortsteile, Jugendhilfeausschuss

Dr. Lutz Eger
Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung

Katalin Hahn
Ausschuss für Bildung und Sport

Karin Landherr
Ausschuss für Bildung und Sport, Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben

Jens Haase
Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ortsteile

Impressum

»Das Gläserne Rathaus« erscheint auf den Seiten 6 und 7 im »Anstoß«

Herausgeber:
DIE LINKE im Erfurter Stadtrat
Fischmarkt 1, 99084 Erfurt

Tel.: 0361 / 655 20 50
Fax: 0361 / 655 20 51

die-linke-fraktion@erfurt.de

http://www.die-linke-erfurt.de/fraktion

V.i.S.d.P.: André Blechschmidt